

Deutsche Baumpflegetage 2019

Vom 7. bis zum 9. Mai bot das europaweit größte Baumpflege-Event auf der Messe Augsburg ein umfassendes Programm. Dieses bestand aus Fachvorträgen sowie einer 7.000 m² großen Ausstellungsfläche der tagungsbegleitenden Baumpflege-Messe. Außerdem fanden Praxisvorführungen, Präsentationen und weitere Vorträge im Kletterforum statt. 140 Aussteller zeigten ihre Produkte und Dienstleistungen zum Thema Baumpflege. Insgesamt besuchten 1.620 Teilnehmer aus über 20 Ländern die Veranstaltung.

Der Schwerpunkt der diesjährigen Baumpflegetage lautete: „Bäume auf Deichen und Dämmen“. Der Veranstalter, Prof. Dr. Dirk Dujesiefken, setzte dieses Thema gemeinsam mit dem Fachpartner der Veranstaltung, dem Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK), in Szene.

Fachvorträge im großen Saal

Den Eröffnungsbeitrag hielt Dujesiefken zum Thema: „Prägend bis heute, vielfach vergessen: Die Baum-Pioniere“. Der Redner stellte Wegbereiter vor, die z. T. bereits vor Jahrhunderten wissenschaftliche Grundlagen für das Wirtschaften im Forst sowie später im Baum- und Naturschutz geschaffen haben: Hans Carl von Carlowitz (1645 bis 1714), Robert

Hartig (1839 bis 1901) und John Muir (1838 bis 1914). Von Carlowitz verfasste 1713 das forstwissenschaftliche Werk „Sylvicultura oeconomica“. Es beschreibt erstmals die Idee und den Begriff der (forstlichen) Nachhaltigkeit. Hartig, der Enkel des bekannten Forstwissenschaftlers Georg Ludwig Hartig, war studierter Forstwissenschaftler. Er gilt als Pionier auf den Gebieten der Baumphysiologie und Baumkrankheiten. Beispielsweise wurde die Buchen-Komplexkrankheit erstmals von Hartig beschrieben.

Muir entwickelte die Idee des Natur- und Baumschutzes. „Er war aus heutiger Sicht ein Netzwerker“, so Dujesiefken. So lud Muir 1903 den amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt auf eine mehrtägige Campingtour in den damaligen „State Park“ Yosemite ein. Dort überzeugte er den Staatsmann, den Schutzstatus und die Größe des Gebietes zu erweitern. Dies setzte der Präsident 1906 schließlich um.

Bäume auf Deichen und Dämmen

Über drohende Gefahren, die von Bäumen auf Deichen und Dämmen ausgehen können, informierte Prof. Dr. Holger Schüttrumpf. Schüttrumpf ist Professor am Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH). „Bäume stellen eine potenzielle Gefahrenquelle dar.“, so der Redner. Durch das Umstürzen von Bäumen und dem Ausreißen des Wurzelwerks können erhebliche Beschädigungen am Bauwerk entstehen. Diesem negativen Effekt stehe allerdings der positive Aspekt einer stabilisierenden Wirkung des Wurzelwerks auf die Standfestigkeit des Bauwerks gegenüber. So ist laut Schüttrumpf das Vorhandensein von Bäumen auf Deichen und Dämmen grundsätzlich zu untersagen.



Volkmar Zimmer mit seiner Frau Irmgard: Urgesteine der Ausstellung Holzkunst auf den Deutschen Baumpflegetagen



Olaf Schmidt, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, machte am Stand der LWF auf besonders auffällige Schadinsekten wie die Kiefernbuschhornblattwespe aufmerksam.



Am Stand der Fa. Baumpflege Thomsen wurde über den Schutz von Baumwurzeln informiert.

Fotos: M. Steinfaß



Foto: M. Sreniath

Prof. Dr. Andreas Roloff trug Neues zur Schattentoleranz von Baumarten in der Stadt vor. Zudem informierte er zum Baum des Jahres 2019: Der Flatterulme. Als Besonderheit intonierte Roloff auf einem Flatterulmen-Didgeridoo die Monate 1 bis 12 in „Didge-Sprache“ und die Jahreszeiten der Ulmen.



Foto: A. Hinze

Zahlreiche Zuhörer erschienen zu den Vorträgen im großen Saal.



Foto: A. Hinze

Prof. Dr. Steffen Rust (l.) lehrt an der HAWK Göttingen im Fachbereich Baumpflege und Baumbiologie, Prof. Dr. Rolf Kehr, ebenfalls von der HAWK, übernahm die Moderation.



Foto: A. Hinze

Prof. Dr. Ulrich Weihs, HAWK Göttingen, hielt einen Vortrag über die Vitalitätsbeurteilung von Bäumen.



Foto: A. Hinze

Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner beschäftigt sich als Fachgebietsleiter im Fachbereich Wasserbau häufig mit Deichen, Dämmen und Mauern.

Allerdings sind Ausnahmen möglich, sofern die Bauwerkssicherheit nicht eingeschränkt wird.

DIN 19712: Gehölzfreiheit auf Deichen

Der Referent Dr. Ronald Haselsteiner, Fachgebietsleiter Wasserbau bei der Björnson Beratende Ingenieure GmbH, erklärte einleitend zur DIN 19712: „Deiche und Dämme sind sowohl technische Bauwerke zur Umsetzung von Hochwasser-Schutzkonzepten als auch Bestandteil von Natur und Landschaft. Somit sind sie oft Gegenstand unterschiedlicher Interessen. Hier müssen Kompromisse gefunden werden.“ Nach der DIN 19712, so der Referent, ist zwar der Grundsatz der Gehölzfreiheit auf Deichen formuliert, jedoch enthält die Norm auch Anforderungen für Ausnahmefälle. Diese sollten stets geprüft werden. „Denn Bäume auf Deichen können durchaus positive Effekte mit sich bringen, wenn zum Beispiel die Durchwurzelung des Erdkörpers die Standfestigkeit der Hochwasserschutzanlage erhöht“, argumentierte der Ingenieur.

Anschließend stellte er eine Lösung vor, wie Bäume auf Deichen erhalten werden können, ohne dass die Standfestigkeit des Deiches oder Dammes beeinträchtigt wird. Dabei werden Spundwände aus Stahl oder Kunststoffwände im entsprechenden Abstand vom Baumwurzelwerk senkrecht in den Deich oder Damm getrieben, um so die Standsicherheit des Trag- bzw. Bauwerks zu unterstützen.

Wurzelschutz an Straßenbäumen

Im folgenden Vortrag wurde den Zuhörern ein Beispiel für die Umsetzung des Wurzelschutzes bei Tiefbaumaßnahmen präsentiert. Dr. Markus Streckenbach, Sachverständigenbüro für urbane Vegetation, und Jan Dreß, Baumpflege Bollmann GmbH, erklärten den wurzelschonenden Prozess. Ein bewährtes Mittel, so Dreß, ist die Freilegung des Wurzelraumes unter Wurzelerhalt in Handschachtung. Zusätzlich zu dieser genannten Methode wurde die sog. Saugtechnik präsentiert. Hier wird mit einem Saugrohr Erde rund um das Wurzelgeflecht im Bereich

des entstehenden Grabens aufgesaugt. Erdsauger und Handschachtung seien baumschonende Bagger-Alternativen. Den Zuhörern bot sich nach dem Vortrag die Möglichkeit, auf dem Messevorplatz praktische Vorführungen mit einem 24 t schweren Erdsauger der Firma Heitmann anzuschauen.

Vitalitäts-Beurteilung und Baumpflege

Über das Thema: „Altersgerechte Vitalitätsbeurteilung von Bäumen“ referierte Prof. Dr. Ulrich Weihs, HAWK Göttingen. Das Ziel des Vortrags war es laut Weihs, klarzustellen, dass die alterungsbedingten Veränderungen der Kronengestalt einen natürlichen Prozess darstellen. Ohne das Vorliegen traumatischer Schädigungen sollte dieser Prozess nicht als Vitalitätsrückgang interpretiert werden. Weihs erklärte: „Es ist nicht zielführend, beispielsweise eine vitale Eiche in der Alterungsphase ohne traumatisch bedingte Vitalitätsverluste allein aufgrund der natürlichen Veränderungen ihrer Kronenmorphologie in die Vitalitätsstufe (VS nach Roloff) 2,5 einzustufen.“ Weihs

Veranstaltungen im Kletterforum

Markus Breithaupt, Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung, und Falko Böhm, Arzt für Anästhesie und Intensivmedizin, demonstrierten die professionelle Herangehensweise im Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner (EPS). Dazu veranschaulichten sie den Einsatz der Schutzkleidung. Dabei sei es besonders wichtig, die Schutzbekleidung sorgfältig anzuziehen. Die Kleidung an Körperstellen wie Handgelenke oder Knöchel wird mit Klebeband befestigt. Zudem müsse kontaminierte Schutzausrüstung vor Ort gereinigt oder fachgerecht entsorgt werden. Ein Problem stellt die Kletterausrüstung dar, denn diese darf höchstens bei 30 °C gereinigt werden. Breithaupt und Böhm empfahlen, die Ausrüstung auf das Nötigste zu reduzieren und in einem verschlossenen Behälter zu transportieren. Leider, so die beiden Referenten, kann die Ausrüstung nach dem EPS-Einsatz nicht zu 100 % gereinigt werden.

Belastungen während des Kletterns

Barbara May und Dr. James Shippen, beide von der Coventry University/UK, referierten über ein Projekt, in dem die biochemische Belastungen auf den Körper während des Kletterns gemessen und in Echtzeit dargestellt wird. Dies führten sie mithilfe des Kletterers Alexander Laver, Tree Logic/UK, vor. An ihm waren 16 Sensoren angebracht. Beim Klettern auf den Kletterturm konnten die Zuschauer jede seiner Bewegungen am Bildschirm live mitverfolgen. Laut Shippen ist das Ziel des Projekts, die Beziehung zwischen Arbeitstechniken und chronischen Verletzungsraten zu analysieren und biochemische Arbeitsabläufe zu verbessern.



Foto: A. Hinz

Über den Tellerrand hinaus: Der Film „Perspektive in der Baumpflege“ von Florim Ajda handelte von Baumpflegerinnen mit Einschränkungen. Das Publikum erhob sich nach der Vorführung und applaudierte.



Fotos: M. Steinbach (2); A. Hinz (1), (3)



1. Dr. James Shippen, Coventry University, betreut ein Projekt, bei dem biomechanische Belastungen in Echtzeit dargestellt werden können.

2. Die Biologin Dr. Margaret D. Lowman aus Kalifornien hielt zwei Vorträge. Ihre Botschaft: Die Klettertechnik und die von Lowman mitentwickelten „Canopoy Walkways“ tragen entscheidend zum Erhalt und zur Erforschung von Wäldern bei.

3. Die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners erfordert spezielle Schutzkleidung.

stellte draufhin sein vierstufiges Modell zur altersgerechten Vitalitätsansprache vor. Danach gibt es die Stufen **VS 0 = vital** (gute Wuchskraft mit alters- und arttypischer Kronenstruktur), **VS 1 = leicht geschwächte Vitalität** (nachlassende Ausprägung der Beurteilungskriterien, aber positive Tendenz und ausreichendes Kompensationswachstum), **VS 2 = deutlich geschwächte Vitalität** (Ausbleiben einzelner Beurteilungskriterien, mit negativer Tendenz, keine ausreichende Wuchskraft, um Schäden künftig ausgleichen zu können) und **VS 3 = abgängiger Baum** (Ausbleiben aller Beurteilungskriterien, keine Reaktion und Kompensation mehr erkennbar, Baum abgestorben).

Im darauffolgenden Beitrag von Prof. Dr. Steffen Rust, HAWK Göttingen, wurden die beiden Verfahren zur Beurteilung der Vitalität an Bäumen und Altbäumen von Roloff und Weihs verglichen. Anhand eines durchgeführten Versuchs schätzten Prof. Dr. Andreas Roloff und Weihs die Vitalität von 100 Berg-Ahornen sowie 47 Rot-Buchen im Alter von 150 bis 200 Jahren ein. Roloff beurteilte die Vitalität des Baumes zunächst mithilfe eines Fernglases, wobei er v. a. von der Oberkrone ausging. Dagegen war für Weihs der Kontrollblick auf die Stammbasis der erste Schritt für die Beurteilung der Baumvitalität. Danach wurden weitere Parameter beurteilt. Der Zeitaufwand bei-

der Herangehensweisen unterschied sich nicht. Auffällig ist die grundsätzlich positivere Einstufung durch Weihs. „Der Baum ist alt, seine Kronenrückbildung geschieht nicht, weil er krank oder schwach ist, sondern im Zuge des natürlichen Alterungsprozesses.“ Daher könne Weihs zufolge ein Baum mit der Vitalitätsstufe 0 (nach Weihs) jede Vitalitätsstufe von 0 bis 3 nach Roloff haben. Da in keinem der beiden Verfahren ausreichende Untersuchungen dazu vorliegen, wie die Einschätzung der Vitalität mit Zielgrößen wie Überlebensfähigkeit und Wachstum zusammenhängen, ist es laut Rust nicht möglich, sich ein Qualitätsurteil über beide Verfahren zu erlauben.

Messe

Auf der Messe der Deutschen Baumpflegetage präsentierten 140 Aussteller Innovationen in den Bereichen Baumpflege und Klettertechnik. Mit insgesamt 7.000 m² war die Ausstellungsfläche der tagungsbegleitenden Baumpflege-Messe um 700 m² größer als in den Vorjahren. Die erweiterte Fläche bot mehr Raum für praktische Vorführungen in Ergänzung zu den Fachvorträgen.

Deutsche Baumpflegetage 2020

Der nächste Termin für die Deutschen Baumpflegetage steht bereits fest. Das Baumpflege-Event in der Messe Augsburg findet vom 21. bis 23. April 2020 statt.

A. Hintz



Hüseyin Dietz-Gültekin von der STIHL-Vertriebszentrale präsentierte in Augsburg die neue Baumpflege-Akkusäge MSA 161 T.



Friedrich Drayer, Chef des Unternehmens Drayer, wies stolz auf das diesjährige 25-jährige Firmenjubiläum hin.



Prominenz am Stand von Fa. Husqvarna: Linn Arvidsson aus Schweden, erste Frauen-Weltmeisterin bei den World Logging Championships 2018 in Lillehammer zusammen mit Martin Götz von Husqvarna.



Fa. Grube übernahm Anfang des Jahres die Marken freetree und Timbermen. Am Stand von Grube auf den Deutschen Baumpflegetagen 2019 konnte man sich über das gewachsene Arboristik-Segment informieren.

Fotos: M. Steinfaß